

Jahresabschlussinfo 2008



Jugendhilfe Ostafrika e.V.
Eva Rudolph,
Blattwiesenstr. 6,
76227 Karlsruhe,
GERMANY,
Tel.: +49-(0)721/462802
E-Mail: jugendhilfe-ostafrika@web.de
www.jugendhilfe-ostafrika.de

Liebe Spenderinnen und Spender,

dank Ihrer Treue besteht Jugendhilfe Ostafrika seit mittlerweile 18 Jahren. In der langen Vereinsgeschichte entstanden Ideen wie die der Fahrradpatenschaften, Fahrradambulanzen und Frauen-Radrennen. Andere Projekte wie Morence Mpora und Mama Jane werden mit Hilfe des Vereins unterstützt. Die Fahrradwerkstatt in Jinja beschäftigt mittlerweile 11 Mitarbeiter und arbeitet unter dem Namen BSPW selbstbestimmt als eingetragene NGO. Zur Zeit werden noch etwa 80% der Lohnkosten mit Hilfe Ihrer Spenden bezahlt, doch das Team von BSPW plant in einigen Jahren die Löhne der Werkstattmitarbeiter selbst erwirtschaften zu können. Dazu ist ein Erweiterungsbau der Werkstatt geplant. Die Fertigstellung und Ausgabe der von Ihnen gespendeten Räder und Fahrradambulanzen macht immer noch einen Großteil der Arbeit in der Werkstatt aus, dazu gehört auch eine genaue Unterweisung in den richtigen Um-

gang mit dem Rad. Besonderen Wert legt das Vergabekomitee, das aus den zahlreich vorliegenden Anträgen auswählen muss, darauf, dass mit dem Fahrrad Einkommen erwirtschaftet wird.

Erweiterung der Werkstatt

BSPW wird finanziell immer unabhängiger: Durch Verleih der Maismühle und diversen, neu angeschafften Maschinen zur Holz- und Metallverarbeitung trägt BSPW immer mehr zu den Lohnkosten bei. Richard hofft, sie in zwei Jahren komplett decken zu können. Dazu möchte er die Werkstatt mit einem weiteren Gebäude vergrößern. Einen Zuschuss der Kosten für den Neubau erhalten wir von der Stadt Karlsruhe, der Verein muss aber einen genauso hohen Eigenanteil aufbringen. Wir sind daher auf Spenden angewiesen, die nicht zum Zweck einer Fahrradpatenschaft gedacht sind. Falls Sie durch Ihre Spende den Erweiterungsbau unterstützen wollen, vermerken Sie dies bitte beim Verwendungszweck.

Auch wenn BSPW es schafft, in ein paar Jahren die Löhne der Mitarbeiter aus eigener Kraft zu bezahlen, wird es nicht dazu in der Lage sein die Fahrräder an die Bevölkerung auf eigene Kosten zu verteilen. Dies wird auch weiterhin nur mit der Hilfe von Spendengeldern möglich sein.

Besuch in Deutschland

Mitte des Jahres waren zwei Projekt-Frauen zu Besuch. Pauline Kisambira von BSPW und Rose Kaneene von Rainbow House of Hope verbrachten zwei Monate in Deutschland. Dabei beeindruckten sie durch ihren Charme, ihre Wortgewandtheit und ihren Wissensdurst, hielten Vorträge in Schulen in Dietramszell und Karlsruhe (die Montessori-Schule Dietramszell hat ja seit dem vergangenen Jahr eine Schulpartnerschaft mit Rainbow House) und wurden im Karlsruher Rathaus von den Bürgermeistern Denecken und Stapf empfangen. Wieder einmal hat sich gezeigt, wie wichtig der persönliche Kontakt zueinander ist. Die Bürgermeister sagten spontan Unterstützungsgelder für den Erweiterungsbau der Werkstatt zu, ein Projekt, das BSPW besonders am Herzen liegt.

In eigener Sache

Das Jahr 2008 war ein einschneidendes Jahr für die Jugendhilfe Ostafrika. Auch in der Zeit weltwirtschaftlicher Krisen sind es doch die privaten Katastrophen, die unser Herz am meisten treffen.

So müssen wir und das Team von BSPW in Uganda fassungslos zuschauen, wie unser Vorstand Emmeram Rasshofer schwer erkrankt ist und all seine Kraft für den Kampf gegen die Krankheit benötigt.

Seine Lebensgefährtin und er waren über Jahre die Motoren unseres Vereins. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die Jugendhilfe Ostafrika nach 18 Jahren noch immer existiert und sich zu einem erfolgreichen Vorzeige-Entwicklungshilfeprojekt mit minimalem Bürokratieaufwand gemausert hat. Dafür möchte ich an dieser Stelle Adelheid und Emmeram danken, im Namen all derer, deren Not mit Hilfe ihres Engagements verringert werden konnte. Wir wünschen der ganzen Familie viel Kraft und positive Energie in diesen schweren Zeiten.

Nachhaltigkeit, die mittlerweile überall gefordert wird, war stets

ein Hauptanliegen der Jugendhilfe Ostafrika. In diesem Sinne waren wir, die übrigen Vereinsmitglieder, gefordert, nachdem uns die schockierende Botschaft von Emmerams Krankheit erreicht hatte.

Als langjährige 2. Vorsitzende und Vereinsmitglied seit 18 Jahren kenne ich die Strukturen und die Projektpartner in Uganda gut genug, um unseren Spenderinnen und Spendern Kontinuität und eine Verwendung der Spendengelder im Sinne der bisherigen Arbeit zusichern zu können. Allerdings war klar, dass neben Beruf und Familie zu wenig Zeit bleibt, dies alles alleine zu tun. Auf unserer Jahreshauptversammlung im August ist es uns gelungen, die Vereinsarbeit auf mehrere Schultern zu verteilen und so den Fortbestand des Projektes zu sichern. Dies tun wir, weil wir überzeugt sind von der Idee des Vereins, weil wir unseren Beitrag für eine gerechtere Welt leisten wollen und nicht zuletzt weil wir wollen, dass Emmerams Lebenswerk bestehen bleibt.

Wir hoffen weiterhin auf Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

Auch der Vortrag am Karlsruher Helmholtz-Gymnasium blieb nicht ohne Folgen: Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 waren so begeistert von Pauline und Rose, dass sie spontan beschlossen, ein Projekt mit Spendensammlung durchzuführen. Drei Schülerinnen interessieren sich sogar für ein Praktikum nach dem Abitur.

Werkstatt und Finanzielles

Im Jahr 2008 haben Ihre Spenden ein Gesamtvolumen von etwa 79.300€ erreicht. Davon wurde wieder nur ein geringer Teil von unter 1.500€

für unsere Büroarbeit verwendet, das sind etwa 2,2 %. Für Spendenräder und Werkstattkosten wurden 60.000€ verwendet, weitere 12.000€ wurden ausgegeben, um einen Container mit Lastenrädern und von Richard angefordertes Werkzeug von England in Zusammenarbeit mit der britischen Firma Re-Cycle nach Uganda zu transportieren. Zusätzlich zu den Rädern wurden 35 Rollstühle und 16 Solarkocher ausgegeben. 7.301€ gingen an Morence Mpora und 7.000€ an das Kinderheim Mama Jane.

Richard und Pauline berichten nun detailliert direkt von BSPW:

Dear Friends and well wishers,

As we come to the end of this year, we wish to commend you for having stood by us throughout the year. That has enabled us to achieve our target goal – improving lives of poor communities in Uganda. May I also take this opportunity to commend Family Rasshofer for their love, commitment and sacrifice in helping poor households in Uganda through their work at Jugendhilfe Ostafrika e.V for the past 18 years. Our bicycle beneficiaries will always remember your total commitment in this Project that has changed many lives for the people here. On behalf of our supported communities, the teams and Management Board of BSPW, and on my own behalf, we would like to commend you for a job well done but also to share with you and your family the pain that you are going through at the moment. We were all very shocked when we learnt of your sickness. For all those you have touched in the last 18 years, we wish to encourage you to go on and not to loose hope. You are our Hero.

The Bicycle Sponsorship Project and Workshop

Community level: During the course of the year 2008, BSPW concentrated its efforts in four Districts, specifically in five parishes. This was because we found it cost effective and cheaper in terms of monitoring and evaluation. However, BSPW also provided support at a secondary level to communities in four other far off districts in response to their requests for support. In such areas BSPW works with already existing organizations, to achieve its target objectives.

Target Population: As always, BSPW's main focus has been women, youths, persons with disabilities, widows (ers), HIV affected persons / affected homes, female headed households, the elderly and orphans. By policy our target population consist of 50% women, 10% youth, and 40% the categories listed above.

Bicycle affordability and accessibility: BSPW distributed a total of 339 bicycles on sponsorship and credit schemes, of which 58 were distributed on credit, while 281 were distributed on sponsorship. Of the 331 sponsored bikes, 204 bicycles were accessed to women, 76 to male beneficiaries while 30 pieces were distributed to NGOs. Of the 58 bikes distributed on credit 6 were distributed to female beneficiaries, while 50 were accessed to male beneficiaries and two were accessed to an organization. This year 444 households benefited directly from the skills training and bicycles while 3,005 beneficiaries benefited from the services of BSPW.

The beneficiary community selects the bicycle beneficiaries using participatory methodologies. The beneficiaries are chosen on merit and also include service providers, active people in community, persons who are willing and able to cost share on the bicycles, non – trouble causers, low income families, and boda boda or bike taxi operators within the earmarked villages. Beneficiaries also develop own plans and prioritized their own interests thus effectively participating in the implementation process, which is crucial to effective realization of planned goals.





Capacity building: This year subsequently a number of trainings were held which included; a training in leadership to clearly streamline the roles of each member of the group and the executive, a training in elementary project planning. The groups were also trained in keeping local poultry and group capacities were improved. The groups were also trained in selection of proper leadership basing on character and skill.

Appropriate technology: BSPW runs several income generation activities, which include; a maize mill, carpentry, metal refurbishing, bicycle repair. This year there has been a marked improvement in all the above sectors. In order to increase its income, some tools were acquired and BSPW increased its co-operation with other organizations, which need its services. This year there was also increased fabrication of bicycle carriers, 35 wheel chairs and try – cycles and energy saving stoves. BSPW also works towards promoting environment best practices. This is through the promotion of the solar cookers and energy saving stoves. By 2008, BSPW had distributed 103 energy saving stoves and 16 solar cookers. This programme aims at reducing charcoal consumption thus reducing tree cutting.

School Fees Programme: We would like to thank all our supporters and donors for this education fund that has enabled eleven children to pursue their studies in the primary, secondary and university levels. At the moment, two pupils are attending their last class in primary school and

we hope that they will be joining the secondary school next year. A boy however is attending a special school for he has no eyesight. He lost his father and the mother is manic depressant. We started supporting him last year.

We have five students in the lower secondary school and they are doing well. However two students are in High school. They will start their final exams to decide if they will join the university. At University, we have 2 students. We have also been able to transfer school fees funds for Mama Jane Children's Home, Rainbow House of Hope Kampala and Mpora Rural Family in Western Uganda. Thanks to all those who have given support to these children.

Changes during the Year: On a sad note, BSPW suffered a set back when the Executive Director of Jugendhilfe Ostafrika e.V, Mr. Emmeram Rasshoffer was reported sick. This led to the subsequent resignation of Miss Adelheid Schulte, and has had drastic effects for the management of Jugendhilfe Ostafrika e.V and BSPW, but we hope things will change with time. We are grateful for those of you who have volunteered to take up tasks of the organization.

Highlights of the year:

- In a bid to secure new machinery BSPW approached Re – cycle UK, and Tools for Self Reliance UK. With their help and that of Jugendhilfe Ostafrika, BSPW was able to acquire a variety of equipment, tools and a consignment of bikes.
- At the moment 1000 Euro has been received by BSPW from Berufsschule

Bergsonstrasse - Munchen through EG Solar to facilitate the extension of the workshop premises, and a promise has been made for a contribution for the same from Karlsruhe Municipality – Germany.

- BSPW was privileged to host and share experiences with Johann Michlbauer from Germany, for the Solar cooker programme, Rosie and Liz Evered from UK for the research on bike usage in Uganda. Karl from Velo-Plus Swiss visiting the project areas and meeting some of our supported groups. Mr. Frank Luschow was also visiting the project.
- Participation in a 7-day exhibition at the National Agricultural Trade Fair in Jinja, where BSPW showcased its activities, products and services.
- A staff of BSPW, and a staff of Rainbow House of Hope visited Germany for a period of two months.

Special thanks goes to: Fam. Rasshoffer, Fam. Doeblner, Fam. Strack, Fam. Rudolf, Fam. Jakobs, Robin Ganz, Mousey Muller, Mr. Karl Ritter, Fam. Issaffe, Fam. Diepolds, Fr. Isabelle, Mr. Conrad Punk, Fr. Hanna (mum to Micky), Fam. Klein, Fam. Steffen, Montessori Kindergarten for all the support during the two months while the girls (Pauline and Rose) were in Germany. BSPW also takes this opportunity to thank Mr. Merlin Matthews, Re –Cycle UK, and Tools for Self-reliance for their efforts and support in the form of a fourty foot container of bicycles, sewing machines and tools.

Future plans:

- To increase accessibility and affordability of bicycles and enhance bicycle-ambulance distribution.
- To enhance food security, marketing and access to market information by beneficiary communities.
- To start the wheel chair and try-cycle project by next year; due to increasing demand by handicapped persons seeking our support in this direction. For those of you who would like to support this wheel chair / try-cycle project: For one wheelchair a total of 175 Euro will be required.

Its already Christmas time and for all the support and love you have shared with us, we join hands to wish you a Merry Christmas since Christmas is joy that we share with beloved ones.

Kisamaddu Richard,
Co-ordinator BSPW

Mama Jane Children Care Center (M.J.C.C.C.) in Jinja

Beispielgebend für eines der Kinder, die in diesem Waisenhaus leben, möchte ich Ihnen heute Sylvia vorstellen:

Sylvia ist 13 Jahre alt und lebt seit ihrem 3. Lebensjahr im M.J.C.C.C. Ihre Eltern sind beide an Aids gestorben. Das Heim ist ihr Zuhause, in dem sie Unterstützung in allen Lebensbereichen erhält. Täglich gibt es drei einfache Mahlzeiten, sie hat einen Platz zu schlafen, kann die Schule besuchen und wird später auf ihrem Weg in die Selbständigkeit unterstützt werden. Jedes Jahr zu Weihnachten schreibt Sylvia einen Brief an ihre deutschen Pateneltern. Sie erzählt von sich und ihrem Alltag. Sylvia hat viele Spielkameraden. Im M.J.C.C.C. leben momentan 80 Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren. Immer wieder werden Waisenkinder aus den Krisengebieten im Norden

Ugandas in das Heim gebracht. Das Waisenhaus ist eine Nicht-Regierungs-Organisation (NGO) und wird überwiegend über private Zuwendungen finanziert. Zusätzliche Einkünfte erzielt das Heim aus kleinen Projekten zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Kleidung und die Schul- und Ausbildungsgebühren aufzubringen, stellt die Heimleiterin Agnes Nabawanga vor größte Herausforderungen.

Jede Spende, gleich welcher Höhe, hilft! Gerne beantworte ich auch weitere Fragen. Für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr bedanke ich mich auch im Namen der Heimleiterin herzlich.

Alexandra Münch, Leimengrubenweg 17, 71149 Bondorf,
Telefon: 07457/935631,
Mail: alexandra_muench@gmx.net



Mpora Rural Family

Ich entnehme meine kurzen Ausführungen einem Bericht von Morence Mpora, dem Gründer des Selbsthilfeprojektes Rural Family Morence Mpora. Diese Organisation kümmert sich um Waisenkinder und arme Kinder im Westen Ugandas.



Unser Verein und somit Sie als Spender haben in den vergangenen Jahren für 30 Kinder die Kosten für Schulgeld, Schulkleidung, Medizin und Ernährung übernommen. Darüber hinaus geben wir weitere finanzielle Unterstützung zum Kauf von Ackerland, Saatgut und Vieh. Ein beträchtlicher Beitrag ging an den Bau der ersten Schulen für ca. 600 Schüler in der Region wie auch in den Bau eines Wassertanks und kleiner stabiler Häuser. Dennoch kostet der Betrieb immer noch mehr als erwirtschaftet

werden kann. Es gibt nach wie vor keine Elektrizität und kein Wasser (das die Kinder ca. 1/2 Stunde entfernt täglich holen müssen). Es fehlt an Unterrichtsmaterial und Einrichtungsgegenständen in den Schulen. Hierzu lasse ich gerne Morence selbst sprechen: We are again very happy for your kind support, regular advice, ideas and suggestions. We love you all. May God richly bless you. Kind regards! Morence.

Sollten Sie Interesse haben an mehr Information oder auch einmal selbst

das Projekt besichtigen wollen, bitte ich Sie, sich an mich zu wenden: Christa Frei, Kirschstr. 21c, 76189 Karlsruhe, Tel. u. Fax 0721/578564 E-Mail: christa.frei@gmx.de.

Bei einer Überweisung für das Projekt Rural Family Morence Mpora ist die Kontonummer: 20 323 70 12, Spardabank BLZ 600 908 00 – Vereinsname Jugendhilfe Ostafrika e.V. Bitte, Ihre genaue Adresse angeben wegen der Spendenquittungen!!

Wir bitten auch weiterhin um Unterstützung unserer Arbeit in Uganda

Wollen Sie ein Fahrrad finanzieren, so spenden Sie bitte 90 Euro für ein Fahrrad, 250 Euro für einen Krankentransporter (inkl. Fahrrad) auf das Kto. 10 323 70 12. Für die Erweiterung der Werkstatt vermerken Sie bitte beim Verwendungszweck- Werkstatteerweiterung.

Für das Kinderheim Mpora Rural Family spenden Sie bitte auf das Kto. 20 323 70 12

Spenden für das Kinderheim Mama Jane in Jinja können auf das Kto. 40 323 70 12 überwiesen werden.

Alle Konten bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg BLZ 600 908 00; Wir bitten Sie, beim Verwendungszweck UNBEDINGT Ihre komplette Postadresse anzugeben.

* Ihre Adresse brauchen wir, wenn Sie eine steuermindernde Spendenquittung und einmal im Jahr ein Info erhalten wollen. Für Spenden bis 200,- Euro akzeptiert das Finanzamt den Einzahlungsbeleg steuermindernd, wir stellen aber auch Quittungen für Spenden unter diesem Betrag aus. Bitte lassen Sie uns wissen, wenn Sie eine extra Quittung benötigen.